



LEADER

Tagung der Arbeitsgemeinschaft für den Regierungsbezirk Arnsberg
im Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen
am 28. März 2014 in Meinerzhagen

Andreas Pletziger – Bezirksregierung Arnsberg

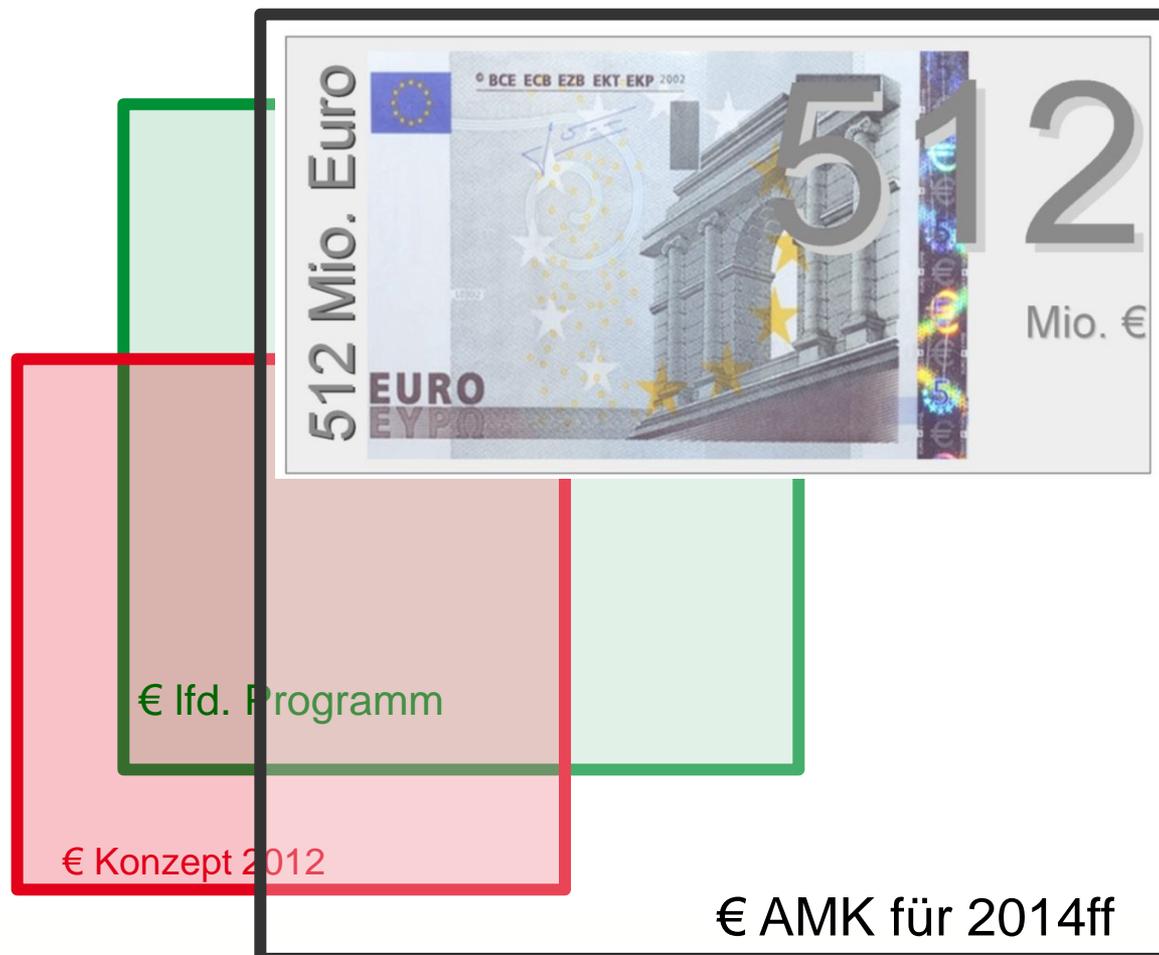




Entwicklungen ELER



ELER

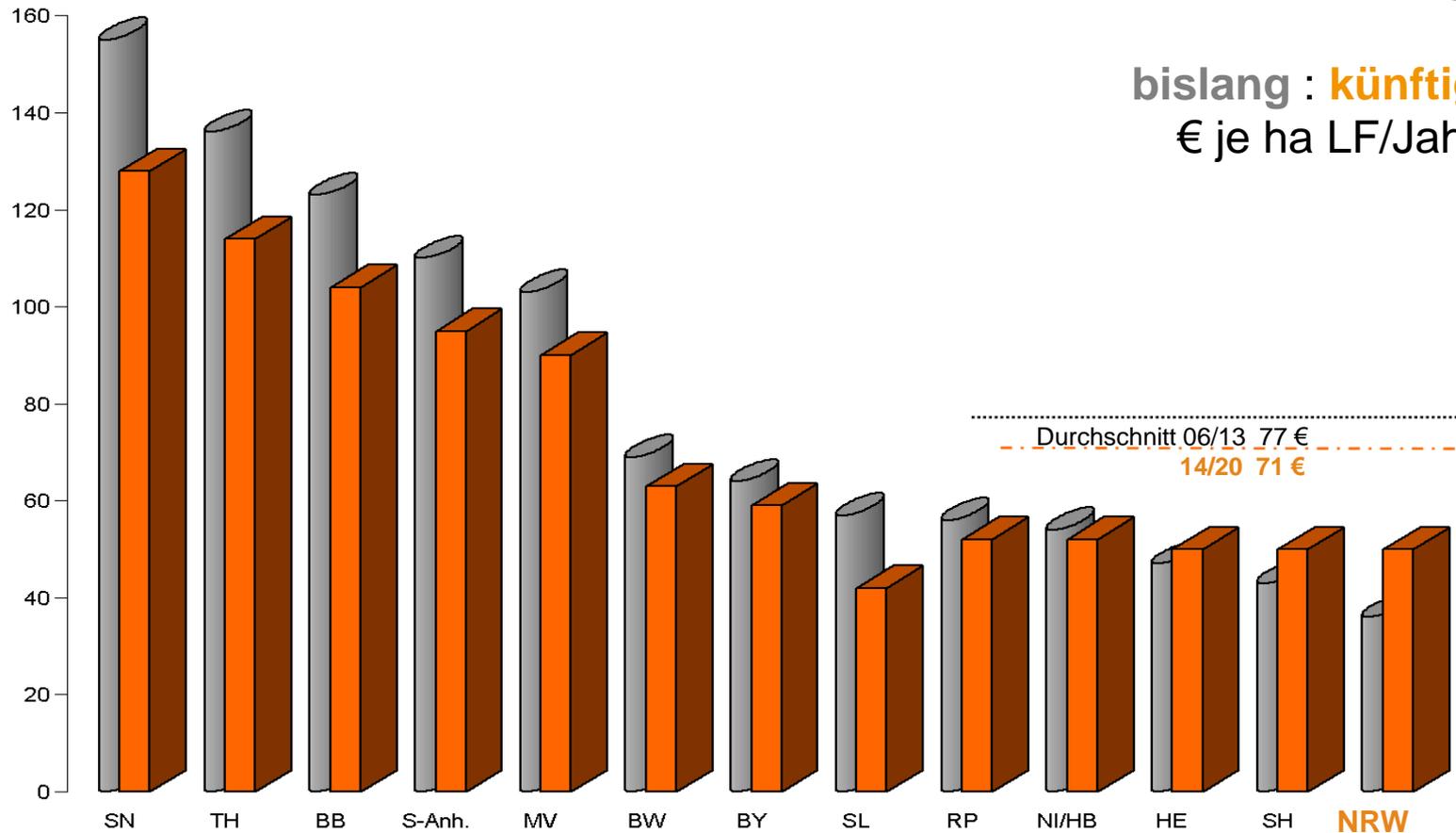


Quelle: MKULNV



ELER-Verteilung

bislang : **künftig**
€ je ha LF/Jahr



Quelle: MKULNV



Verteilung

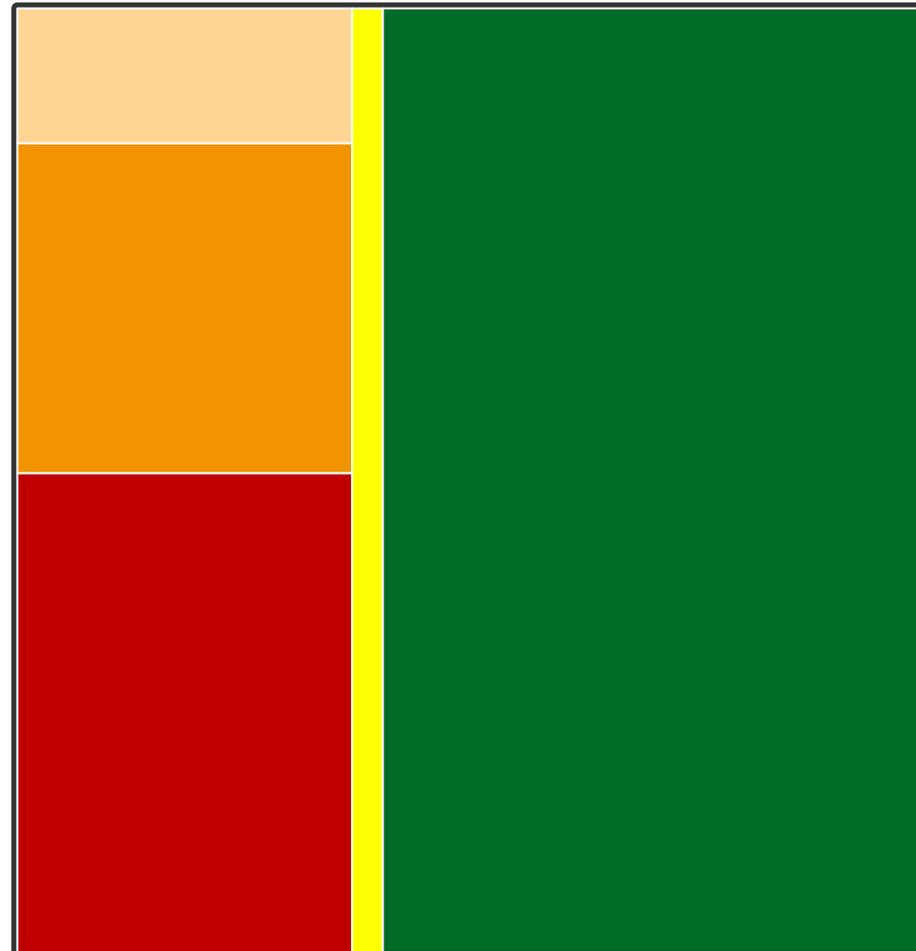
Lebensmittel-
kette

Innovation/Bildung

Wettbewerbs-
fähigkeit

Ökosysteme
und Klima

**Ländliche
Entwicklung
(inkl. Breitband)**



Quelle: MKULNV



LEADER



LEADER-Regionen in NRW – 2007 bis 2013



Regierungsbezirk	LEADER-Regionen
Arnsberg	2
Detmold	2
Düsseldorf	0
Köln	2
Münster	6

**EU-Gelder aus dem Leader-Programm werden nicht beantragt
Südwestfalen droht Millionen-Förderung zu verschlafen**

Von Heinz Krischer

60 Millionen Euro Fördergelder werden in den nächsten sechs Jahren der EU an ländliche Regionen verteilt. Doch in Südwestfalen sind die Geldsegen aus dem sogenannten "Leader-Programm" zu verschlafen worden. bislang wurden kaum Förder-Anträge vorbereitet.



Die Europäische Union fördert Projekte in ländlichen Regionen.

Schon in der letzten Förderperiode machten nur zehn Städte aus dem Kreis Soest mit - deutlich weniger als in anderen Regionen, sagt Andreas Pleß, Leiter der Bezirksregierung Arnsberg. Im Münsterland waren es etwa doppelt so viele. "Das heißt, da ist Aufholbedarf. Die nächste Leader-Periode ist von 2020 an, und die Städte in Südwestfalen haben jetzt die Chance, dies zu nutzen und die Städte in Südwestfalen haben jetzt die Chance, dies zu nutzen und die Städte in Südwestfalen haben jetzt die Chance, dies zu nutzen."

WDR vom 07.02.2014

WAZ
FÖRDERMITTEL
Um EU-Fördermittel zu erhalten, sucht Warstein Partner
22.02.2014 | 09:00 Uhr

Leader-Programm. Diese Kooperationsraum (blau) ist bisher geplant

Foto: Grafik: Man...

Warstein. Um Geld zur Entwicklung ihrer ländlichen Region aus dem Förderprogramm „LEADER“ der Europäischen Union (EU) zu erhalten, können sich Städte zu einem „Kooperationsraum“ zusammenschließen. Warstein könnte mit Rüthen, Anröchte, Erwitte, Geseke kooperieren.

Um Geld zur Entwicklung ihrer ländlichen Region aus dem Förderprogramm „LEADER“ der Europäischen Union (EU) zu erhalten, können sich Städte zu einem „Kooperationsraum“ zusammenschließen. Warstein könnte – wie beim Regional-Projekt Steine und Mehr – mit Rüthen, Anröchte, Erwitte und Geseke kooperieren. Das schlägt die Verwaltung vor, doch einige Kommunalpolitiker möchten den touristischen Aspekt stärker berücksichtigt wissen.

WAZ vom 22.02.2014



Der Werler Bürgermeister Michael Grossmann (Dritter von links) begrüßt am Mittwoch Anteilseigner und Vertreter der Nachbarkommunen zum Informationsaustausch über das Leader-Förderprogramm der EU im Werler Rathaus. • Fotos: Gebhardt

Gemeinsam an den Fördertopf
Werl und Nachbarkommunen informieren sich über EU-Leaderprogramm

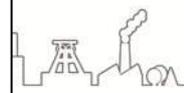
Von Tobias Gebhardt
WERL. Ein Leader-Abend ganz ohne Musik: Am Dienstag fand im Sitzungssaal des Werler Rathauses nicht etwa ein Konzert statt. Vielmehr handelt es sich bei dem sogenannten Leader-Projekt um ein Förderprogramm der Europäischen Union. Über 50 Teilnehmer kamen zur Informationsveranstaltung ins Rathaus, in der es dann doch ein bisschen um Klänge ging, genauer um „Zukunftsmusik“.
Eingeladen waren jetzt durch die Bürgermeister von Werl, Erse, Mohnesee, Wickede und Wever: Entsprechender der hiesigen Region.
reinen informieren zu lassen. Welche Chancen kann es für Gemeinden bieten, sich mit einander als Leader-Region in Nordrhein-Westfalen aufzustellen? Welche Möglichkeiten bietet die EU-Förderung? Welcher Aufwand ist nötig, welcher Ertrag zu erwarten? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Info-Veranstaltung. Bis zu 24 Regionen im ländlichen Raum will die Landesregierung voraussichtlich möglich machen.
Leader ist ein Förderprogramm der EU und Land NRW. Die Abklärung steht für das französische „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, was auf deutsch in etwa „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ bedeutet.
Die Lebensqualität, Anziehungskraft und Wirtschaftskraft in Landgemeinden und ihren Ortsteilen zu sichern und zu stärken, ist das Ziel des Projekts. Das geht mit gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Vereinen, also mit den Bürgern. Eine Leader-Region darf zwischen 30 000 und 150 000 Einwohner zähmen. Eine Bewertung der Gemeinden Erse, Mohnesee, Wickede und Wever sowie der Stadt Werl wird daher möglich.
In einer solchen Region könnte dann eine Reihe von kleineren Projekten mit EU-Geldern gefördert werden. In Bervig Blossen zum Beispiel Fördermittel in ein Heimatmuseum und einen Bergbauwanderweg.
Jetzt sollen erst einmal Gespräche im kleineren Kreis und mit den Nachbarn geführt werden, so Bürgermeister Michael Grossmann gestern auf Anzeiger-Anfrage. Man solle „nicht in Euphorie verfallen“, sondern zunächst



Auch Parteiländer und Vorgesetzten der Parteien sind zum Informationsaustausch über das Leader-Förderprogramm der EU im Werler Rathaus. • Fotos: Gebhardt

Beratungsoffensive seit Ende 2013:

- Große Infoveranstaltung der BR beim HSK – Oktober
- Bürgermeisterkonferenzen / Planungsausschuss / Regionalrat
- Ca. 50 Besuche bei Städten / Gemeinden / Kreisen





Budget



12 Regionen
16,5 Mio. €

20 + X Regionen
ca. 62 Mio. €





Schwerpunkte für LEADER in NRW 2014-2020

- Ländliche Lebensqualität / Dorfentwicklung
- Daseinsvorsorge
- Prävention: Kinder und (junge) Familien stärken
- Nah-/ Land-/ Natur-Tourismus
- Gesundheit
- Mobilitätssicherung
- Energiewende & ländliche Wertschöpfung
- Fachkräftesicherung
- Ehrenamt stärken
- Kultur



Änderungen LEADER:

„Kein Kind zurücklassen“- 5% des Budgets



Öffnung der Kofinanzierung



4 Größenklassen Regionen



Ehrenamt + Bürgerschaftliches Eng.



Pluspunkte:

Eigenes Budget – (Zusätzlich)



Regionalmanager/in



„Innovative“ Projekte



„Feinstes“ Instrument im Förderbaukasten



Best Practise: Wirtschaft

Berufliches Ausbildungsnetzwerk in Olsberg



Sauerlandkurier vom 04.04.2010

**Leader Förderung von 25.000 Euro
generiert 500.000 Euro Investitionen**

„Ortsnah und niveauvoll“

Kolping-Trainingszentrum geht in Olsberg an den Start

Olsberg. Hier macht Lernen Spaß: Die Begeisterung ist den Auszubildenden anzusehen, wenn sie die Dreh- und Präsmaschinen bedienen. Ob CNC-gesteuert oder konventionell – in den neuen modernen Räumlichkeiten in der Bahnhofstraße kann der Berufsanfänger alles lernen, was man rund um die Bearbeitung von Metall wissen muss.

18 Arbeitsplätze an modernen Werkbänken, Ständer- und Säulenbohrmaschine, Schweißabteilung für alle Schweißtechniken, Metallsäge, Kantbank runden die Ausstattung ab. Die Kolping-Bildungszentren Südwestfalen GmbH hält diese Komplett-Ausrüstung für die überbetriebliche Ausbildung bereit. „Mit dieser hochprofessionellen Ausbildungsstätte für Metallberufe konnten wir eines der wichtigsten Leader-Projekte verwirklichen. Jetzt ist die überbetriebliche Ausbildung in den Metallberufen im Altkreis Brilon ortsnah und auf hohem Niveau möglich“, so das Resümee des Vorsitzenden der Leader-Region

Hochsauerland, Heinrich Nolte. Er hat zusammen mit dem Olsberger Bürgermeister Wolfgang Fischer das neue Trainingszentrum besucht. Gerade in Olsberg gebe es viele Arbeitsplätze, die mit der Metallverarbeitung zu tun haben, ergänzt Wolfgang Fischer. „Da liegt es nahe, junge Menschen gerade hier auf solche beruflichen Perspektiven vorzubereiten.“

Ergebnis der Arbeit in Leader-Region

Das neue Projekt ist ein Ergebnis der Arbeit in der Leader-Region Hochsauerland. Die Städte Brilon, Hallenberg, Marsberg, Medebach, Olsberg und Winterberg haben es sich zum Ziel gesetzt, durch unterschiedliche strukturelle Maßnahmen die Rahmenbedingungen in der Region nachhaltig zu verbessern. Eine dieser Maßnahmen: Der Aufbau eines Trainingszentrums für Metallberufe in Olsberg, das die Kolping-Bildungszentren Südwestfalen GmbH nun geschaffen hat.

„Wir arbeiten hier eng mit

dem Bang e.V. zusammen“, erläutert Werner Hellwig, Geschäftsführer von Kolping-Südwestfalen. Bang – das steht für „Betriebliches Ausbildungs Netzwerk im Gewerbebereich“. Einige Unternehmen haben jetzt den Verbund gegründet. Ihr Ziel ist es nun, Unternehmen zu gewinnen, die für die überbetriebliche Ausbildung ein professionelles Trainingszentrum nutzen wollen.

„Diese überbetrieblichen Ausbildungsmodule für alle Metallberufe können wir hier ebenso anbieten wie verschiedenste Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter in der Industrie oder für Personen, die von Arbeitslosigkeit betroffen oder bedroht sind“, ergänzt Heiner Brambring, Aufsichtsratsvorsitzender des Kolping-Bildungswerkes, das neue Bildungsangebot in Olsberg.

Mit einem Tag der offenen Tür im Anschluss an die offizielle Einweihung am Freitag, 28. Mai, soll das Trainingszentrum der Olsberger Öffentlichkeit, aber auch allen metallverarbeitenden Betrieben in der Region vorgestellt werden.



Best Practise: Ehrenamtskneipen

Kumm rin in Ostwig



„Kumm rin“ erhält Ehrenamtspreis
von Bundesministerin Ilse Aigner
Berlin, 23.01.2013

Best Practise: Kinder / Jugend



Heimattrolleys



Internationales Jugendcamp



Best Practise: Kinder / Jugend



Attendorn-Milstenau



Umbau zum Kinderwohnheim

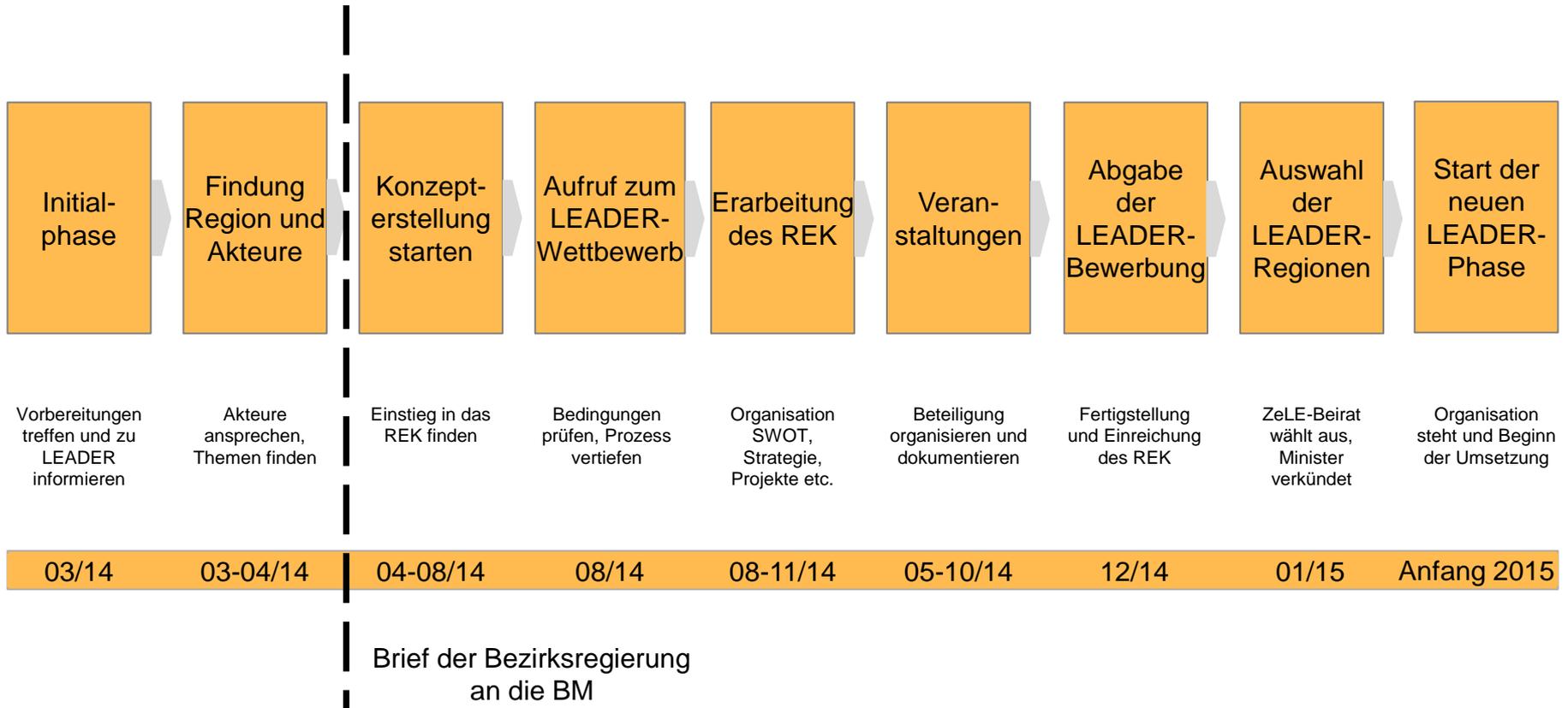


www.leader-sauerland.de ->
bewilligte Projekte





LEADER-Bewerbungsphase 2014



Die neuen Regionen erhalten einen Zuschuss für die Bewerbung (Starter Kit, 60 %, max. 15.000 EUR).



2/3 Chance

Frühzeitiges Einbinden der Bürger/innen

Innovative Ideen

Was verbindet die Region ?

Sorgfältige/Rechtzeitige Auswahl des Planungsbüros

Nicht alles muss neu erfunden werden

„Kein Kind zurücklassen“ – Sozialpartner einbinden



Fazit:

- aktuelle LEADER-Regionen sind erfolgreich / extra Mittel – erneute Bewerbung
- LEADER-Regionen werden bevorzugte Regionen für die ILE-Mittel sein (auch für Private!)
- LEADER-Mittel und Dorferneuerungsmittel sind kombinierbar
- ca. 2 Mio. € Fördermittel aus LEADER für die gesamte Periode
- Ausbau der regionalen Akteurs-Netzwerke stärkt die Eigenständigkeit der Region
- Akquise weiterer Mittel für die Projektumsetzung
- Regionalmanagement koordiniert den Prozess und übernimmt ggf. weitere Aufgaben im Bereich regionale Entwicklung

➤ **LEADER LOHNT SICH – FANGEN SIE JETZT AN**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Fragen ?

Andreas Pletziger

Bezirksregierung Arnsberg
Dezernat 33
Seibertzstr. 2
59821 Arnsberg

Tel. 02931 82 2756
andreas.pletziger@bra.nrw.de